

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2018

Außenhandel



Von Diane Dammers

In der Veröffentlichung „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2018“ wird die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres detailliert dargestellt. In diesem Beitrag werden die Ergebnisse des Themenbereichs „Außenhandel“ vorgestellt.

Der Außenhandel ist für die rheinland-pfälzische Wirtschaft von großer Bedeutung. Mehr als die Hälfte der Industrieproduktion wird exportiert. Der Wert der ausgeführten Waren ist 2018 kräftig gestiegen und erreichte einen neuen Rekordwert. Das Wachstum resultiert überwiegend aus einer starken Zunahme der Konsumgüterexporte, aber auch die Ausfuhren von Investitions- und Landwirtschaftsgütern lagen über dem Vorjahresniveau.

Exporte steigen das neunte Mal in Folge

Stärkster
Zuwachs
seit 2011

Der längerfristige Trend steigender Exporte blieb 2018 ungebrochen. Der Wert der aus Rheinland-Pfalz ausgeführten Waren nahm das neunte Jahr in Folge zu. Das Wachstum hat sich 2018 weiter beschleunigt. Der Wert der Ausfuhren stieg kräftig um 9,3 Prozent; dies war der stärkste Zuwachs seit 2011 (Deutschland: +3 Prozent). Unternehmen aus Rheinland-Pfalz exportierten Waren im Wert von 59,9 Milliarden Euro ins Ausland; das waren 5,1 Milliarden Euro mehr als 2017. Dieser Zuwachs wurde in einem weltwirtschaftlichen Umfeld erzielt, das sich schwächer entwickelte als im Vorjahr. Das Welthandelsvolumen erhöhte sich 2018 um 3,3 Prozent nach +4,7 Prozent im Jahr zuvor.

Eine Betrachtung der vier Quartale zeigt, dass das Wachstum der rheinland-pfälzi-

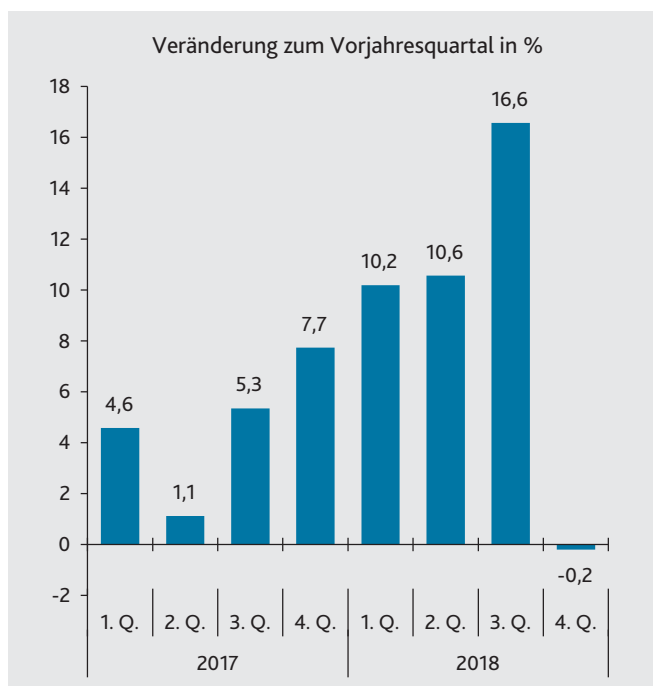
schen Ausfuhren zum Jahresende 2018 zum Erliegen kam. Nach Steigerungen um zehn bzw. elf Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in den ersten beiden Quartalen erreichte die Zuwachsrate mit +17 Prozent im dritten Quartal ihren höchsten Stand. Im vierten Quartal lagen die Exporte hingegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-0,2 Prozent).

Höchste Zu-
wachsrate
im dritten
Quartal

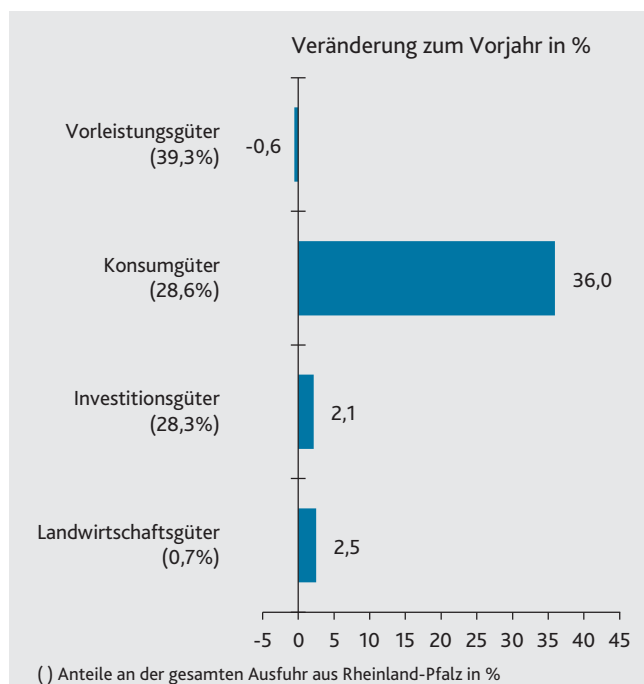
Die außergewöhnlich starke Zunahme der Ausfuhren im Jahr 2018 ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Konsumgüterexporte zurückzuführen. Es wurden Konsumgüter im Wert von 17,2 Milliarden Euro ins Ausland geliefert; das waren 29 Prozent der rheinland-pfälzischen Ausfuhren. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich ihr Wert um 4,5 Milliarden Euro bzw. 36 Prozent (Deutschland: +3,9 Prozent). Der Grund für diesen Anstieg

Konsum-
güterexporte
nehmen
deutlich zu

G 1

Ausfuhren 2017 und 2018
nach Quartalen

G 2

Ausfuhren 2018
nach ausgewählten Güterhauptgruppen

ist die starke Zunahme der Ausfuhr „Pharmazeutischer Spezialitäten“ (insbesondere Medikamente), die sich um 72 Prozent auf 10,8 Milliarden Euro erhöhte. Im Jahr 2018 machten Pharmazeutische Spezialitäten 18 Prozent der rheinland-pfälzischen Ausfuhren aus und lösten damit „Chemische Grundstoffe, Düngemittel, Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen“ als wichtigstes Exportgut ab. Die Ausfuhr Pharmazeutischer Grundstoffe legte ebenfalls zu (+2,9 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro).

Investitions-
güterexporte
steigen
ebenfalls

In geringerem Umfang als die Konsumgüter trugen auch die Investitionsgüter zum Anstieg der Ausfuhren bei. Ihr Exportwert erhöhte sich 2018 um 0,4 Milliarden Euro bzw. 2,1 Prozent auf 16,9 Milliarden Euro (Deutschland: +0,9 Prozent). Das entspricht einem Anteil von 28 Prozent an den gesamten Ausfuhren. Das bedeutendste Exportgut im Investitionsgüterbereich sind

„Kraftwagen und Kraftwagenmotoren“, die 9,6 Prozent zu den Ausfuhren beisteuerten. Ihr Wert belief sich auf 5,8 Milliarden Euro, was einen Anstieg um 2,5 Prozent bedeutet. Der Export von „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ (z. B. Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen), die 5,7 Prozent der rheinland-pfälzischen Ausfuhren ausmachen, ging um 2,5 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro zurück.

Rund 39 Prozent der rheinland-pfälzischen Warenexporte entfallen auf Vorleistungsgüter einschließlich Energie. Ihr Exportwert ist 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 Prozent auf 23,6 Milliarden Euro gesunken (Deutschland: +4 Prozent). Rund 13 Prozent der rheinland-pfälzischen Warenlieferungen ins Ausland waren „Chemische Grundstoffe, Düngemittel, Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen“, die im Vorleistungsgüterbereich das wich-

Vorleistungs-
güterexporte
leicht rück-
läufig

tigste Exportgut sind. Ihre Ausfuhr nahm um 2,7 Prozent auf 7,9 Milliarden Euro ab; insbesondere in der zweiten Jahreshälfte gab es deutliche Einbußen. Dazu dürften unter anderem die Produktions- und Absatzschwierigkeiten aufgrund des extremen Niedrigwassers des Rheins beigetragen haben. Auch bei den anderen Warengruppen aus dem Chemiebereich waren Rückgänge zu verzeichnen. Die Ausfuhr von Metallen legte hingegen zu.

Starker Anstieg der Exporte in die Länder der Eurozone

Exporte nach Europa steigen um elf Prozent

Europa, die Europäische Union (EU) und der Euroraum sind die wichtigsten Absatzmärkte für die rheinland-pfälzischen Unternehmen, die 2018 Waren im Wert von 42,6 Milliarden Euro in Länder auf dem europäischen Kontinent exportierten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine deutliche Stei-

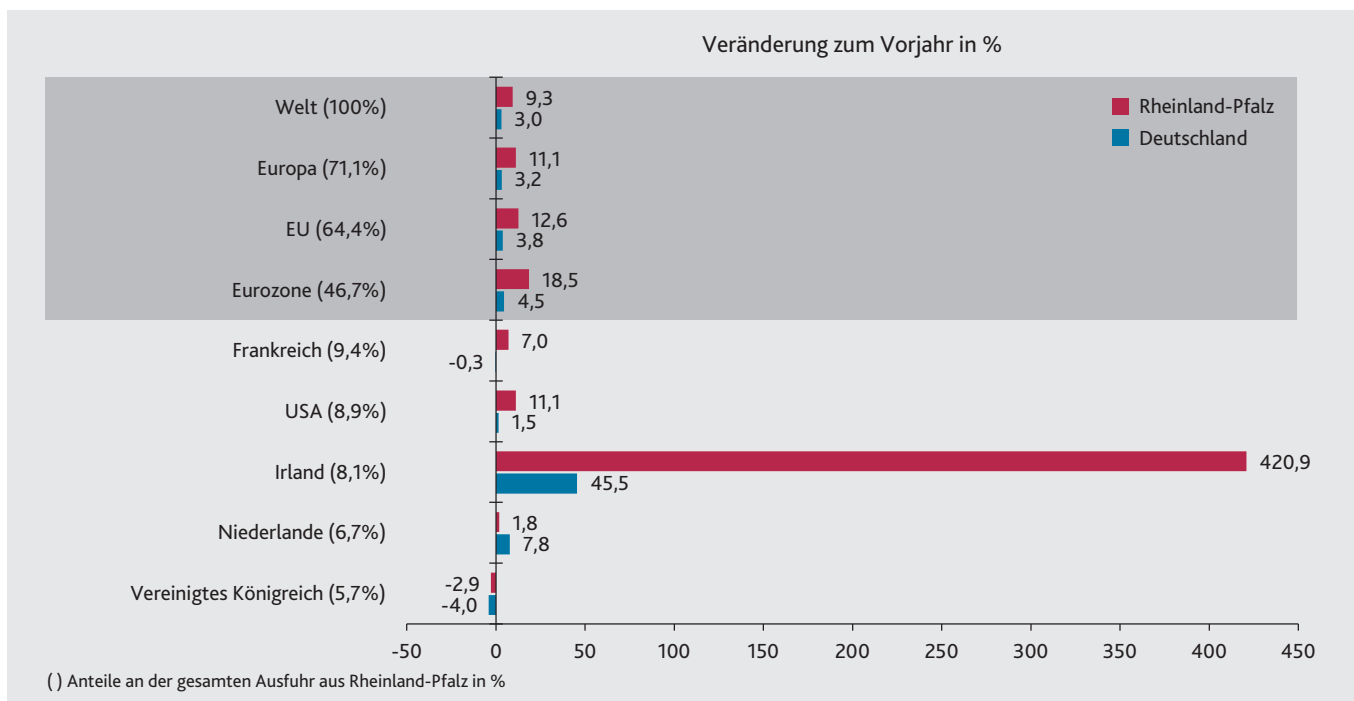
gerung (+11 Prozent; Deutschland: +3,2 Prozent). Der Zuwachs ist auf den Anstieg der Warenlieferungen in die EU zurückzuführen, die sich um 13 Prozent auf 38,6 Milliarden Euro erhöhten (Deutschland: +3,8 Prozent).

Der Grund für die starke Steigerung bei den Ausfuhren in die EU ist die günstige Entwicklung der Exporte in die Eurozone, die 2018 um 18 Prozent zulegten (Deutschland: +4,5 Prozent). In die 18 anderen Euroländer wurden Waren im Wert von 28 Milliarden Euro geliefert; das waren 47 Prozent der Ausfuhren. In die meisten Länder der Eurozone wurde mehr exportiert als im Vorjahr. Besonders stark fiel der Anstieg der Ausfuhren nach Irland ins Gewicht, die 2018 mit 4,8 Milliarden Euro etwa fünfmal so hoch waren wie im Vorjahr. Dadurch rückte Irland zum dritt wichtigsten Handelspartner im Exportbereich auf (2017: Rang 16). Der Grund für dieses Wachstum ist der

Ausfuhren nach Irland nehmen besonders stark zu

G 3

Ausfuhren aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2018 nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern



Boom bei der Ausfuhr von „Pharmazeutischen Spezialitäten“. Das Geschäft mit dem wichtigsten Handelspartner Frankreich lief ebenfalls wesentlich besser als im Jahr zuvor (+7 Prozent). Dies ist auf deutliche Zuwächse beim Export von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie Maschinen zurückzuführen. Nach Frankreich wurden Waren im Wert von 5,6 Milliarden Euro geliefert, was 9,4 Prozent der rheinland-pfälzischen Exporte entspricht.

Erneuter
Rückgang bei
Exporten in
das Vereinigte
Königreich

Die Ausfuhren in die neun EU-Länder außerhalb der Eurozone waren 2018 leicht rückläufig. Sie nahmen um 0,5 Prozent auf 10,6 Milliarden Euro ab (Deutschland: +2,7 Prozent). Ihr Anteil an den gesamten Exporten belief sich auf 18 Prozent. Bis zum EU-Austritt ist das Vereinigte Königreich der wichtigste Handelspartner in dieser Ländergruppe. Im Jahr 2018 wurden dorthin Waren im Wert von 3,4 Milliarden Euro exportiert. Unter allen Abnehmerländern belegte das Land Rang fünf mit einem Anteil von 5,7 Prozent an den rheinland-pfälzischen Ausfuhren. Die Exporte ins Vereinigte Königreich sind 2018 – wie im Vorjahr – gesunken (–2,9 Prozent). Einbußen gab es z. B. bei dem im Warenverkehr mit dem Vereinigten Königreich wichtigsten Exportgut Kraftwagen und Kraftwagenteile (–4,7 Prozent) sowie bei Chemischen und Pharmazeutischen Erzeugnissen (–11 bzw. –12 Prozent). Eine Ursache für den Rückgang könnte die Wechselkursentwicklung sein: Der Euro hat 2018 gegenüber dem Britischen Pfund weiter an Wert gewonnen, was Exporte aus der Eurozone in das Vereinigte Königreich verteuert und tendenziell dämpfend auf die Nachfrage wirkt. Zudem hat sich das Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds 2018 weiter abgeschwächt.

Die Ausfuhren in die europäischen Länder, die nicht der EU angehören, sind 2018 um 1,3 Prozent gesunken (Deutschland: –0,8 Prozent). In diese Länder wurden Waren im Wert von vier Milliarden Euro geliefert; das waren 6,7 Prozent der gesamten Exporte. Der bedeutendste Handelspartner in dieser Ländergruppe ist die Schweiz, die unter allen Abnehmerländern den zwölften Platz belegt. Die Ausfuhren in die Eidgenossenschaft nahmen um 3,8 Prozent zu, während auf anderen wichtigen Absatzmärkten deutliche Einbußen zu verzeichnen waren: Die Ausfuhren in die Türkei verringerten sich um zwölf Prozent und die Lieferungen in die Russische Föderation um 4,7 Prozent.

Exporte in europäische Länder außerhalb der EU sinken

Rund 29 Prozent der Ausfuhren gingen in Länder außerhalb Europas, vor allem nach Amerika und Asien. Die Exporte in die Länder auf dem amerikanischen Kontinent sind 2018 kräftig um 9,8 Prozent gestiegen (Deutschland: +2,9 Prozent). Nach Amerika wurden Waren im Wert von 7,6 Milliarden Euro geliefert, was einem Anteil von 13 Prozent an den rheinland-pfälzischen Ausfuhren entspricht. Der bedeutendste Handelspartner auf dem amerikanischen Kontinent und zugleich das zweitwichtigste Abnehmerland für Waren aus Rheinland-Pfalz sind die USA. Die Exporte in die Vereinigten Staaten stiegen 2018 kräftig um elf Prozent auf 5,3 Milliarden Euro. Ein wesentlicher Grund für diesen Zuwachs ist die starke Zunahme der Ausfuhr Pharmazeutischer Erzeugnisse um 29 Prozent. Aber auch der Wert der exportierten Maschinen erhöhte sich um 8,8 Prozent. Die Ausfuhr von Metallen schrumpfte hingegen um 18 Prozent. Unter den Zielländern auf dem amerikanischen Kontinent folgt Brasilien an zweiter Stelle; die Ausfuhren dorthin legten ebenfalls deutlich zu (+21 Prozent). Nahezu unverändert blieben die Exporte nach Mexiko (–0,1 Prozent).

Ausfuhren in die USA mit kräftigem Zuwachs

Exporte nach
China nehmen
deutlich zu

Die Ausfuhren in asiatische Länder nahmen 2018 nur leicht zu. Es wurden Waren im Wert von 7,6 Milliarden Euro auf den asiatischen Kontinent exportiert; das waren 0,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Deutschland: +3,6 Prozent). Der mit Abstand wichtigste Handelspartner in Asien ist die Volksrepublik China, die unter allen Abnehmerländern auf dem zehnten Rang liegt. Die Ausfuhren nach China stiegen deutlich um 14 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro. Besonders hohe Zuwächse gab es beim Absatz von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+93 Prozent). Aber auch die Exporte von Pharmazeutischen und Chemischen Erzeugnissen legten zu (+12 bzw. +3,6 Prozent). Dass die Lieferungen nach Asien trotzdem nur leicht stiegen, ist unter anderem auf den Rückgang der Ausfuhren nach Japan (-2,8 Prozent) und nach Korea (-11 Prozent) zurückzuführen.

Ausfuhren in
afrikanische
Länder steigen

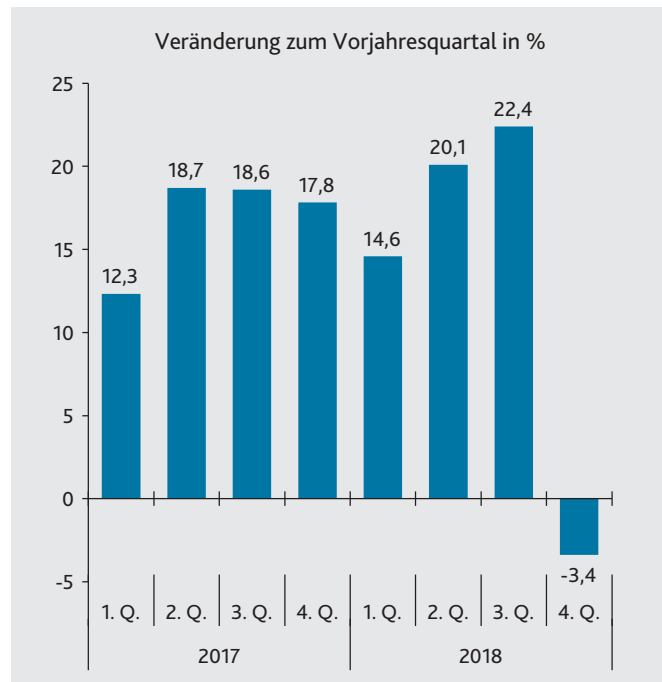
Die Kontinente Afrika sowie Australien und Ozeanien haben als Zielregionen für rheinland-pfälzische Exporte nur eine vergleichsweise geringe Bedeutung (Anteile 2,4 bzw. 1,1 Prozent). Die Ausfuhren in afrikanische Länder erhöhten sich 2018 um 4,9 Prozent, und die Lieferungen nach Australien und Ozeanien nahmen um 5,8 Prozent zu.

Importe steigen stark

Die Einfuhren nach Rheinland-Pfalz sind 2018 kräftig gestiegen. Besonders stark nahmen die Konsumgüterimporte zu, aber auch die Einfuhren von Vorleistungsgütern erhöhten sich deutlich. Der Wert der Importe ist wesentlich niedriger als der Wert der aus dem Land exportierten Waren. Im Importbereich haben die EU-Länder einen noch höheren Stellenwert als im Exportgeschäft. Die bedeutendsten Handelspartner sind die Euroländer Italien, Niederlande,

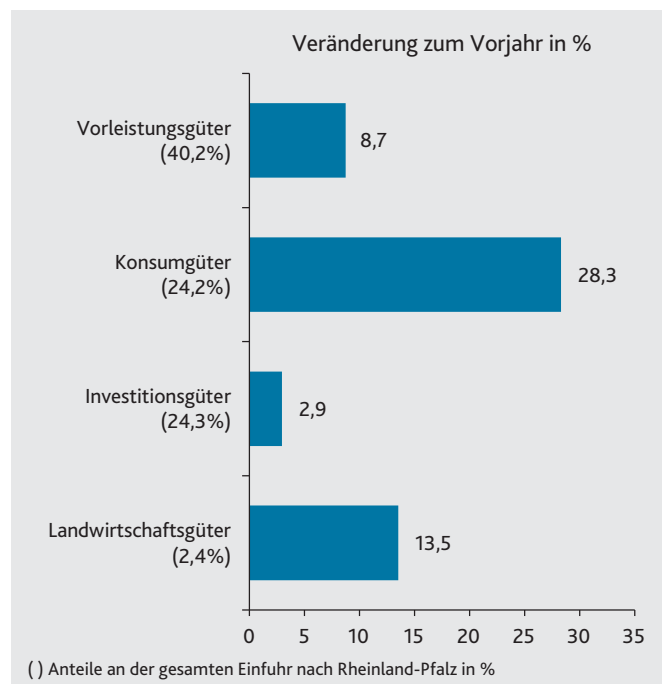
G 4

Einfuhren 2017 und 2018 nach Quartalen



G 5

Einfuhren 2018 nach ausgewählten Güterhauptgruppen



Frankreich, Belgien und Irland. Dahinter liegen die Vereinigten Staaten als wichtigster

außereuropäischer Handelspartner auf dem sechsten Rang.

Wert der
Importe um
13 Prozent
höher als 2017

Im Jahr 2018 wurden Waren im Wert von 45,7 Milliarden Euro nach Rheinland-Pfalz importiert; das waren 5,3 Milliarden Euro mehr als 2017. Mit +13 Prozent fiel der Anstieg erneut ungewöhnlich stark aus (2017: +17 Prozent; Deutschland 2018: +5,7 Prozent). Die Steigerung kommt durch die dynamische Entwicklung in den ersten drei Quartalen zustande, in denen zweistellige Zuwachsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum zu verzeichnen waren. Im vierten Quartal fielen die Einfuhren hingegen um 3,4 Prozent geringer aus als ein Jahr zuvor.

Vorleistungs-
güterimporte
steigen um
8,7 Prozent

Auch für das Importgeschäft spielen Vorleistungsgüter (einschließlich Energie) eine große Rolle. Sie machten 2018 rund 40 Prozent der rheinland-pfälzischen Einfuhren aus. Die Vorleistungsgüterimporte sind gegenüber 2017 um 8,7 Prozent auf 18,4 Milliarden Euro gestiegen (Deutschland: +8,9 Prozent). Das wichtigste Importgut sind „Chemische Grundstoffe, Düngemittel, Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen“ mit einem Anteil von 13 Prozent an den gesamten Einfuhren. Ihr Importwert erhöhte sich deutlich um 25 Prozent, was aber zum Teil durch gestiegene Einfuhrpreise zu erklären ist. Rückläufig war hingegen trotz höherer Preise der Wert der importierten Mineralölerzeugnisse (–3,4 Prozent).

Kräftiger
Zuwachs bei
Konsumgüter-
importen

Konsumgüter trugen 24 Prozent zu den gesamten Einfuhren bei. Ihr Wert stieg 2018 kräftig um 28 Prozent (Deutschland: +1,3 Prozent). Die größte Bedeutung unter den importierten Konsumgütern haben „Pharmazeutische Grundstoffe“, die 9,8 Prozent der gesamten Einfuhren ausmachten.

Ihr Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Einfuhr „Pharmazeutischer Spezialitäten“ legte um elf Prozent zu.

Die Investitionsgüterimporte beliefen sich 2018 auf 11,1 Milliarden Euro, was einem Anteil von 24 Prozent an den Einfuhren entspricht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme um 2,9 Prozent (Deutschland: +2,3 Prozent). Unter den importierten Investitionsgütern haben Kraftwagen und Kraftwagenmotoren die größte Bedeutung. Sie trugen 4,6 Prozent zu den gesamten Einfuhren bei. Ihr Wert stieg um 16 Prozent. Rückläufig waren hingegen die Importe von Luft- und Raumfahrzeugen sowie von „sonstigen Maschinen“.

Einfuhr von
Investitions-
gütern steigt
um 2,9 Prozent

Importe aus der Eurozone legen deutlich zu

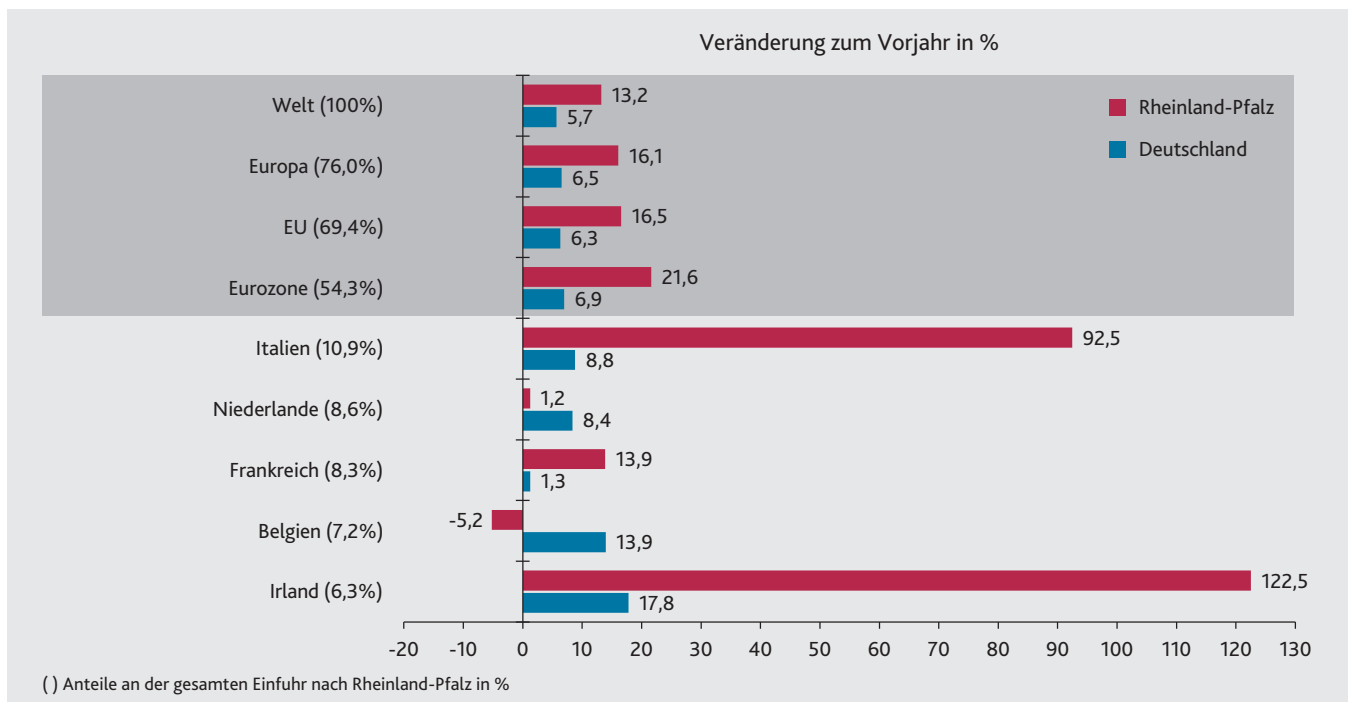
Aus europäischen Ländern wurden 2018 Waren im Wert von 34,7 Milliarden Euro importiert (+16 Prozent; Deutschland: +6,5 Prozent). Ein großer Teil der Lieferungen kam aus EU-Ländern: Die Einfuhren von dort beliefen sich auf 31,7 Milliarden Euro, was einen Anteil von 69 Prozent an allen rheinland-pfälzischen Importen ausmacht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Lieferungen aus der EU um 17 Prozent (Deutschland: +6,3 Prozent).

69 Prozent
der Importe
kommen aus
EU-Ländern

Der starke Anstieg der Importe aus der EU ist in erster Linie auf die Zunahme der Einfuhren aus der Eurozone zurückzuführen. Die Lieferungen aus den Euroländern lagen mit 24,8 Milliarden Euro um 22 Prozent über dem Niveau von 2017 (Deutschland: +6,9 Prozent). Aus dem Euroraum kommt mehr als die Hälfte aller rheinland-pfälzischen Einfuhren. Die fünf wichtigsten Handelspartner im Importgeschäft – Italien, die

Die fünf wich-
tigsten Han-
delspartner
sind Teil der
Eurozone

G 6

Einfuhren nach Rheinland-Pfalz und nach Deutschland 2018
nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern

**Starker Anstieg
der Einfuhren
aus Italien
und Irland**

Niederlande, Frankreich, Belgien und Irland – sind alle Teil der Eurozone. Die Einfuhren aus Italien sind 2018 sehr stark gestiegen (+92 Prozent). Dadurch rückte das Land von Rang fünf im Vorjahr zum wichtigsten Handelspartner im Importbereich auf. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf eine kräftige Steigerung der Einfuhr Pharmazeutischer Erzeugnisse zurückzuführen. Der Import Chemischer Erzeugnisse lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Stark zugenommen haben auch die Lieferungen aus Irland, das von Rang 13 auf den fünften Rang der wichtigsten Lieferländer aufstieg. Die Hauptursache war der starke Anstieg bei der Einfuhr Chemischer Erzeugnisse; zugleich fielen aber auch die Lieferungen von Pharmazeutischen Erzeugnissen wesentlich höher aus als im Jahr zuvor. Die Importe aus den Niederlanden und aus Frankreich nahmen ebenfalls zu, der Wert der aus Belgien

eingeführten Waren war hingegen niedriger als 2017.

Rund 15 Prozent der rheinland-pfälzischen Importe stammen aus EU-Ländern außerhalb des Euroraums. Die Einfuhren aus dieser Ländergruppe erhöhten sich 2018 um 1,3 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro (Deutschland: +5,2 Prozent). Der wichtigste Handelspartner in dieser Ländergruppe ist Polen. Der Wert der aus dem Land importierten Waren nahm um elf Prozent zu. Die Einfuhren aus dem Vereinigten Königreich, das an zweiter Stelle folgt, stiegen um 4,8 Prozent.

Bei den Importen aus europäischen Ländern außerhalb der EU gab es 2018 einen kräftigen Zuwachs. Sie nahmen um zwölf Prozent auf drei Milliarden Euro zu (Deutschland: +7,6 Prozent). An den rheinland-pfälzischen Einfuhren hatte diese Ländergruppe einen

**Einfuhren aus
EU-Ländern
außerhalb
der Eurozone
steigen um
1,3 Prozent**

**Kräftiges Plus
bei den Ein-
fuhren aus der
Türkei**

Anteil von 6,6 Prozent. Die Schweiz ist in dieser Ländergruppe der wichtigste Handelspartner. Die Importe aus der Eidgenossenschaft lagen 2018 um 4,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Besonders kräftig stiegen die Einfuhren aus der Türkei (+34 Prozent). Die Lieferungen aus der Russischen Föderation legten ebenfalls zu (+7,4 Prozent). Ein Grund dafür könnte die Abwertung der Türkischen Lira bzw. des Russischen Rubel gegenüber dem Euro sein, die die Einfuhren aus diesen Ländern in die Eurozone verbilligt hat.

Importe aus China steigen weniger stark als die Exporte in die Volksrepublik

Fast ein Viertel der rheinland-pfälzischen Importe kommt aus Ländern außerhalb Europas. Rund 15 Prozent der Waren stammten 2018 aus asiatischen Ländern. Der wichtigste Handelspartner in Asien ist die Volksrepublik China, die 6,1 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Einfuhren beitrug. Die Importe aus China stiegen um 7,7 Prozent. Der Wert der Einfuhren aus China ist größer als der Wert der dorthin gelieferten Waren.

Diese Differenz hat sich 2018 verringert, da die Exporte stärker zulegten als die Importe.

Warenlieferungen aus amerikanischen Ländern machten 7,7 Prozent der Einfuhren aus. Der Großteil davon kam aus den USA mit einem Anteil von 6,3 Prozent an allen rheinland-pfälzischen Importen. Der Wert der Einfuhren aus den Vereinigten Staaten ist zwar 2018 um 9,9 Prozent gestiegen, trotzdem fiel das Land vom vierten auf den sechsten Rang der Handelspartner zurück. Aus den USA werden weniger Waren eingeführt als dorthin geliefert werden. Da 2018 die Importe aus den Vereinigten Staaten etwas schwächer stiegen als die Exporte, hat sich der Abstand zwischen dem Wert der Aus- und Einfuhr vergrößert.

USA auf Rang sechs der Handelspartner

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, leitet das Referat „Analysen Wirtschaft“.

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2018

Diese und weitere interessante Informationen zum rheinland-pfälzischen Wirtschaftsjahr 2018 finden Sie in der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2018“. Hier werden in ausführlichen textlichen Analysen die ökonomischen Entwicklungen des abgelaufenen Jahres und ihre möglichen Ursachen dargestellt. Umfangreiche Tabellen und Grafiken ergänzen den Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr und stellen zusätzlich auch längerfristige Entwicklungen dar.

Die Analyse steht zum kostenfreien Download unter www.statistik.rlp.de/de/publikationen/analysen/ zur Verfügung.

